

ANZEIGE

Heute: Jackpot LOTTO 6aus49
rund **26** MILLIARDEN €
Spiel 77: rd. 5 Millionen €
Gewinnwahrscheinlichkeit 1. Gewinnklasse 1: 10.000.000
und auf www.lotto-bremen.de
LOTTO Bremen

Insel-Immobilien für viele zu teuer

Hannover. Millionen von Urlaubern reisen jährlich zu den deutschen Inseln – von Borkum an der Nordsee bis Usedom an der Ostseeküste. Das Geschäft mit dem Massentourismus lässt vor allem in den Sommermonaten die Kassen klingeln, es hat aber auch Kehrseiten: Bezahlbarer Wohnraum zum Mieten oder Kaufen für Insulaner und Angestellte der Tourismusbranche ist knapp. Die als „Syltisierung“ bekannte Explosion von Immobilienpreisen greift um sich. Auf der anderen Seite stehen Ferienwohnungen über Monate leer, weil die Eigentümer diese nur wenige Wochen im Jahr nutzen. Wege aus diesem Dilemma wollen die Spitzen der Inselkommunen suchen, die sich am Mittwoch im niedersächsischen Landtag in Hannover treffen. Niedersachsen hat unterdessen eine Bundesratsinitiative auf den Weg gebracht, um die baurechtlichen Möglichkeiten der Inselkommunen zu stärken. **Bericht Seite 14**

Grün-weiß im Wind



„Sail away“ heißt es wieder auf der „Alexander von Humboldt II“, die jetzt unter grün-weißen Segeln fährt. **Bericht Seite 9**

ANZEIGE

SONNTAG
DER NEUE WESERPARK.
BREMENS ERSTE SHOPPING-ADRESSE.
3.5. VON 13-18 UHR
GROSSE GEWERBESCHAU OSTERHOLZ
WESERPARK

City-Center gegen Waterfront

Bremen (ssu). Der Shoppingcenter-Riese ECE soll künftig die Waterfront betreiben – das beschäftigt die Einzelhändler in der Innenstadt und wirkt sich auch auf das geplante City-Center im Ansgariviertel aus. „Der Verkauf macht die Lage für uns in Bremen sicher nicht einfacher“, sagt Thomas Binder, Geschäftsführer von Sonae Sierra Deutschland. Sonae Sierra ist der portugiesisch-britische Investor, der das City-Center bauen will. Der Konkurrenz-Ring um die Innenstadt werde mit ECE in der Waterfront „deutlich professioneller“, sagt Binder. „Wir werden darüber nachdenken müssen, ob wir unsere Mietpreise für Filialisten senken.“ Falls die Waterfront künftig wachsen sollte, werden sich die Bremer Kaufleute dagegen wehren. „Wenn Änderungen geplant sind, die für die Innenstadt wichtig sind, würden wir Widerstand leisten, um das zu verhindern“, sagt Wolfgang Brakhane, Geschäftsführer des Handelsverbands Nordwest in Bremen. Der bisherige Eigentümer der Waterfront hat das Einkaufszentrum zuverlässigen Quellen zufolge an einen britischen Interessenten verkauft, ECE soll den Betrieb übernehmen (wir berichteten). **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 7**

Bremen hat nichts von der Landesbank

Frühestens 2017 gibt es wieder Geld für die Eigentümer / Dadurch fehlen dem Land 60 Millionen Euro

VON STEFAN LAKEBAND

Bremen. Am Ende des Geschäftsjahres steht bei der Bremer Landesbank (BLB) ein Gewinn in den Büchern: 31 Millionen Euro nach Abzug aller Steuern verdiente das Geldhaus 2014. Das sind gut 37 Prozent weniger als im Vorjahr. Bereits 2013 hatte es einen Gewinn einbruch von 60 Prozent gegeben. BLB-Vorstand Stephan-Andreas Kaulvers nennt das im Interview mit dem WESER-KURIER trotzdem „ein ordentliches Ergebnis“. Eine schwierige Ausgangslage – beispielsweise durch die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) – habe auch der Landesbank das Geschäft erschwert. „Dadurch werden auch unsere Margen angegriffen“, sagte Kaulvers am Dienstag bei der Vorstellung der Jahresbilanz. Auf mehr risikoreichere Anlagen habe man aber bewusst verzichtet. Gedrückt wurde das Ergebnis auch durch die Eigenkapitalquote. Um sie konstant bei neun Prozent zu halten, mussten Gewinne und Rücklagen der Landesbank eingesetzt werden.

Dieses Geld fehlt aber an anderer Stelle. Für das Jahr 2014 verzichtet die BLB auf die Ausschüttung einer Dividende für ihre Anteilseigner, zu denen auch das Land Bremen mit etwa 41 Prozent gehört. Durch den Verzicht auf die Gewinnbeteiligung entgehen der Hansestadt für das vergangene Geschäftsjahr 20 Millionen Euro und noch mal 40 Millionen für die nächsten zwei Jahre. Bereits im Vorfeld hatte Finanzsenatorin Karoline Linnert (Grüne) gesagt, dass man auf Dauer nicht akzeptieren könne, „dass die Bremer Landesbank keine Dividende an Bremen zahlt“. Der Verzicht auf die Ausschüttung sei aber mit Zustimmung der Anteilseigner erfolgt, also auch mit dem Einverständnis der Hansestadt. Dagmar Bleiker, Sprecherin der Senatorin, machte nun deutlich, dass man mit dieser Entscheidung leben müsse. „Bremen hat einen Haushalt von rund 4,5 Milliarden Euro. Das Geld muss dann an anderer Stelle aufgefangan werden“, sagte sie. Zudem sei es auch möglich, verpasste Dividenden als nachholende Zahlungen zu bekommen. Kaulvers zeigte sich optimistisch, dass das Land 2017 wieder mit einer Dividende rechnen

könne. „Ein Versprechen ist das aber nicht.“ Schließlich sei es immer noch möglich, dass sich die Bank mit neuen Regularien oder Krisen konfrontiert sehe. Auch das Ende der Krise in der Schifffahrtsbranche sei noch nicht abzusehen. Deswegen stockte die Bank im vergangenen Geschäftsjahr ihre Risikoversorge um acht Millionen auf 271 Millionen Euro auf – ein Rekordwert. „Eine nachhaltige Erholung stellt sich in der Schifffahrt nicht wie erhofft ein, darüber kann auch der leichte Aufwärtstrend in den Chartersraten nicht hinwegtäuschen“, sagte Kaulvers. Deswegen habe man das Schifffahrtsportfolio deutlich zurückgebaut; Neugeschäfte gebe es seit drei Jahren nicht mehr. In den letzten Jahren ist das Portfolio von 1100 auf nun 749 Schiffe gesunken. Dennoch: „Wir sind eine schiffsfinanzierende Bank und wollen das auch bleiben“, sagt Kaulvers im Interview. Dass das Geschäft mit Schiffsfinanzierungen weiter schlecht läuft, zeigen Zahlen des Analyseunternehmens Deutsche Fondreserach. Demnach mussten allein in den ersten beiden Monaten des Jahres 13 Schiffonds Insolvenz anmelden.

Wesentlich besser läuft es für die BLB im Geschäft mit den Erneuerbaren Energien. „Etwa jedes neunte Windrad wird durch die Bremer Landesbank finanziert“, sagte Björn Nullmeyer, der erst am 1. April dieses Jahres in den Vorstand der Bank aufgerückt ist. Dabei ist vor allem die Projektierung von Anlagen an Land wichtig. „Bei Offshore sind wir nicht in der ersten Reihe“, sagte Nullmeyer. Landesbank-Vorstand Kaulvers ergänzte jedoch: „Offshore ist nicht tot.“ Es sei aber Aufgabe der Politik, die nötige Sicherheit für Investoren zu schaffen. Insgesamt wachse das Portfolio bei den Erneuerbaren Energien aber langsam. Bei einem Gesamtvolumen von fünf Milliarden Euro entfielen vier Milliarden auf die Finanzierung von Windkraftanlagen an Land, jeweils 500 Millionen Euro auf die Bereiche Biogasanlagen und Photovoltaik. Neben den Erneuerbaren Energien zählt die Bremer Landesbank vor allem Firmen- und Privatkunden zu ihrem Kerngeschäft. Aktuell macht das Kundenkreditgeschäft rund 70 Prozent der gesamten Bilanzsumme aus. **Interview Seite 15**

Zeugen schildern Auschwitz-Grauen

Lüneburg. Im Lüneburger Auschwitz-Prozess haben Überlebende das Grauen in dem Vernichtungslager geschildert. „Wir sind dort gestanden – kahl geschoren und splinternackt“, berichtete Eva Pusztai-Fahidi am Dienstag über die Ankunft ihrer Familie in Auschwitz-Birkenau. „Die Verhältnisse sind unbeschreibbar.“ Die 89-Jährige verlor 49 Familienangehörige im Holocaust. Nach Pusztai-Fahidi schilderte die 86 Jahre alte Hedy Bohm die unmenschlichen Bedingungen im Lager. Am Landgericht Lüneburg muss sich der frühere SS-Mann Oskar Gröning (93) wegen Beihilfe zum Mord in mindestens 300.000 Fällen verantworten. **Bericht Seite 3**

Eltern erwarten totalen Kita-Streik

Bremen (wig). Ein aktueller Informationsabend des Gesamtelternbeirats Kita-Bremen (GEB) gehört zu den Vorbereitungen eines unbefristeten Kita-Streiks. Bis Anfang kommender Woche läuft die Urabstimmung, aber es gilt als wahrscheinlich, dass die große Mehrheit der Beschäftigten für die Arbeitsniederlegung stimmt, die voraussichtlich kurz danach beginnt. GEB-Sprecher Andreas Seele erklärte am Dienstag, es gebe Hinweise, wonach dann alle rund 70 Kitas in Bremen geschlossen würden. Die Einrichtung „Eltern helfen Eltern“ werde gut angenommen. Berufstätige beispielsweise können sich organisieren, um eine Betreuung der Kinder abzustimmen. Bei der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di hieß es, der Streik könne vor allem Alleinerziehenden Probleme bereiten. Es werde darüber beraten, was in Nottfällen angeboten werden könnte. **Bericht Seite 7**

Neue Lawine verschüttet offenbar 250 Menschen in Nepal

Kathmandu. Bei einem erneuten Lawinenabgang nach dem schweren Erdbeben in Nepal sind am Dienstag möglicherweise rund 250 Menschen verschüttet worden. Die Lawine sei in Ghodatabela, bei der beliebten Trekking-Route Langtang in der Nähe des Epizentrums des Bebens vom Sonnabend, ins Tal gerast, sagte ein Behördenvertreter. „Diese Gegend ist ein Nationalpark, der bei Touristen sehr beliebt ist“, sagte der Provinzgouverneur Uddhav Bhattari. Von daher sei es möglich, dass auch ausländische Reisende betroffen seien. Die Rettungsmaßnahmen seien angehalten, würden aber vom schlechten Wetter behindert. Die Langtang-Route liegt nördlich der Hauptstadt Kathmandu.

Unterdessen verlassen die Menschen scharenweise die Hauptstadt Kathmandu. Viele befürchten Nachbeben und hoffen auf mehr Sicherheit außerhalb der Stadt. Hilfsorganisationen gehen aber davon aus, dass die Lage in den entlegenen Gebieten Nepals noch viel schlimmer ist als in der Hauptstadt. Die internationalen Rettungsteams kommen weiter nur langsam voran. Die Regierung räumte erstmals öffentlich ein, trotz vieler Warnungen vor einem großen Beben unvorbereitet gewesen zu sein. Die Zahl der Toten erhöhte sich bis Dienstagabend auf 4680 allein in Nepal. Auch ein erstes Todesopfer aus Deutschland wurde bestätigt: Ein Professor aus Göttingen starb bei einer Exkursion in den Ber-

gen. Am Mount Everest wurden inzwischen alle Bergsteiger gerettet. Dort hatte eine Lawine Teile des Basislagers zerstört. Die Vereinten Nationen schätzen, dass etwa acht Millionen Menschen von dem Beben betroffen sind. Mehr als 1,4 Millionen von ihnen bräuchten Nahrungsmittel, berichtete das Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA) in New York. Mit einer Stärke von 7,8 waren die Erschütterungen am Sonnabend die stärksten in Nepal seit mehr als 80 Jahren. Derweil wächst die Wut in der Bevölkerung auf die Regierung. Viele Menschen – sogar in Kathmandu – beklagen, dass sie noch gar keine oder kaum Unterstützung erhalten haben. **Berichte Seite 5**



Frauen weinen in Kathmandu um ihre beim Erdbeben getöteten Verwandten. **FOTO: DPA**

INHALT

Familienanzeigen	18
Fernsehen	28
Immobilienmarkt	26
Lesermeinung	22
Rätsel & Roman	25
Veranstaltungsanzeigen	12

H 7166 • 28189 BREMEN

BREMEN
Rock für eine weltoffene Stadt
Bremen. Fünf Bands rocken am Donnerstagabend den Bremer Domshof – Faakmarwin, Vladi Wostok, Bartosz, We Had To Leave (Foto: Lars Fischer) und Carizar bitten zum Rock in den Mai. Poetry-Slammer runden das Programm ab. Das Open-Air-Konzert für eine weltoffene Stadt beginnt um 20 Uhr. Unter dem Motto „Vielfalt rockt“ wird es vom Bündnis „Bremen ist bunt! Wir leben Vielfalt“ organisiert. **Seite 11**

SPORT
Werders Ex steht vor der Tür
Bremen. Erstmals als Gegner kommt Werders Ex-Trainer Thomas Schaaf am Sonntagabend ins Weserstadion – eine besondere Rückkehr für den 53-Jährigen, der seit Saisonbeginn Eintracht Frankfurt trainiert. Schaaf hat Fuß gefasst in der Mainmetropole, wird aber intern durchaus kritisch betrachtet. Mit dem WESER-KURIER sprach er über seine Rückkehr nach Bremen, die Europa League und Felix Wiedwald. **Seite 21**

KULTUR
Integration auf offener Bühne
Bremen. Das Festival „Mittenmang“ vereint vom 13. bis 17. Mai am Theater Bremen behinderte und nichtbehinderte Künstler aus aller Welt. Mit von der Partie sind auch Mitglieder des Bremer Inklusions-Vorzeigeprojekts Blaumeier-Atelier. Neben Theaterstücken stehen Maskenspiele, Performances sowie Tanz- und Musikdarbietungen auf dem Programm des fünf-tägigen Veranstaltungsreigen. **Seite 20**

WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
15°	7°	40%

Im Tagesverlauf mehr Wolken
Anfangs scheint noch die Sonne. Im Tagesverlauf werden die Wolken immer zahlreicher.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 6 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter: www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell